

# JAHRESBERICHT



## **Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«**

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder  
Sekretariat: 8006 Zürich · Ottikerstrasse 55 · Tel. 044 361 66 36

Wichtige Daten aus dem Bericht des Wirtschaftsprüfers  
für die Zeit vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020.





*„Es reicht nicht aus, die Armen zu ernähren und zu kleiden.  
Sie brauchen Bildung und die Fähigkeiten,  
sich selbst ein würdevolles Leben zu ermöglichen.“*

(Pater Aloysius Schwartz)

*Liebe Freunde unserer Schützlinge  
in Asien, Lateinamerika und Afrika!*

*Wieder haben sich einige Mitschwestern auf den Weg gemacht, um nach neuen Schützlingen für unsere Schulen und Lehrwerkstätten zu suchen. In den ärmsten, manchmal auch wirklich gefährlichen Regionen, sind sie stets zu zweit unterwegs. Aufgebrochen, um Hoffnung zu bringen in Familien, die unter dem Elend der Armut leiden. Für uns ist jedes Kind ein Geschenk Gottes.*

*Allzu oft sind ihre Talente unter einer dicken Schicht aus Verzweiflung verborgen. Aber unser Schöpfer hat so viel Gutes in jeden Menschen hineingelegt. Es ist unser Vorrecht, dass wir ihnen dabei helfen dürfen, diese Begabungen zu entdecken und zu entwickeln. Wir als Schwestern vor Ort, die Tag für Tag mit den Kindern im Kontakt sind. Sie als treue Spender in der Schweiz, und doch an unserer Seite.*

*Derzeit sind es in der Regel sechs Jahre, die die Kinder bei uns leben und lernen. Wir prägen sie zwischen dem 13. und 18. Lebensjahr, in einer sehr wichtigen Entwicklungsphase. Aber dieser Weg erfordert Ausdauer und Kraft, sowohl von den Kindern als auch von uns Schwestern. Und natürlich auch von unseren treuen Spendern.*

*Gerade in diesen unsicheren Zeiten müssen wir den Schützlingen Sicherheit geben, dass sie ihre Ausbildung bei uns fortsetzen und eines Tages beenden können. Dürfen wir auch auf Ihre Unterstützung dabei zählen?*

*Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für Ihre Spenden entgegen. Sie waren uns eine grosse Hilfe! Dieser Jahresbericht gewährt Ihnen Einblick in unsere Arbeit und die wichtigsten Zahlen und Entwicklungen.*

*Alle abgedruckten Fotos sind aufgenommen worden, bevor das Corona-Virus die Menschen in Atem hält.*

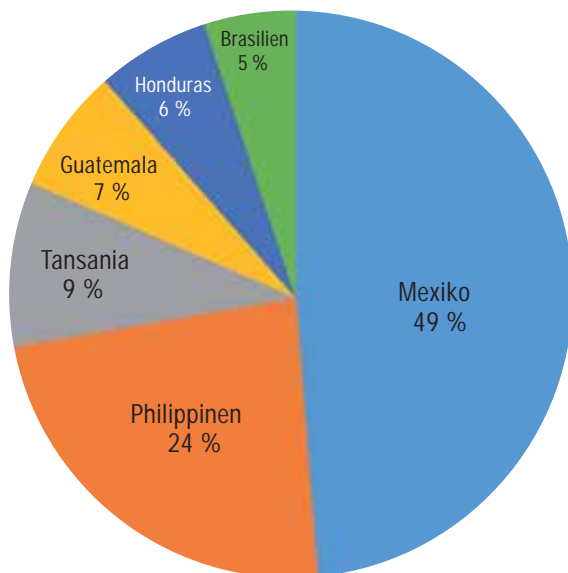
*Möge Gott Sie segnen und auf allen Wegen begleiten.*

*Herzlichst,*

*Ihre*

*Schwester Maria Cho*

## Wo haben die Spenden aus der Schweiz geholfen?



Insgesamt konnten 5.600.000 Franken der Armenfürsorge der Schwestern zur Verfügung gestellt werden. Das ist die höchste jemals realisierte Unterstützung von Schweizer Gönnern.

Die Schützlinge in Mexiko erhielten 48,75 % der Mittel (2.730.000 Franken). Diese grosse Summe wurde durch ein zweckgebundenes Legat möglich.

Für die Einrichtungen auf den Philippinen wurden 23,5 % der Mittel (1.315.440 Franken) aus der Schweiz verwendet.

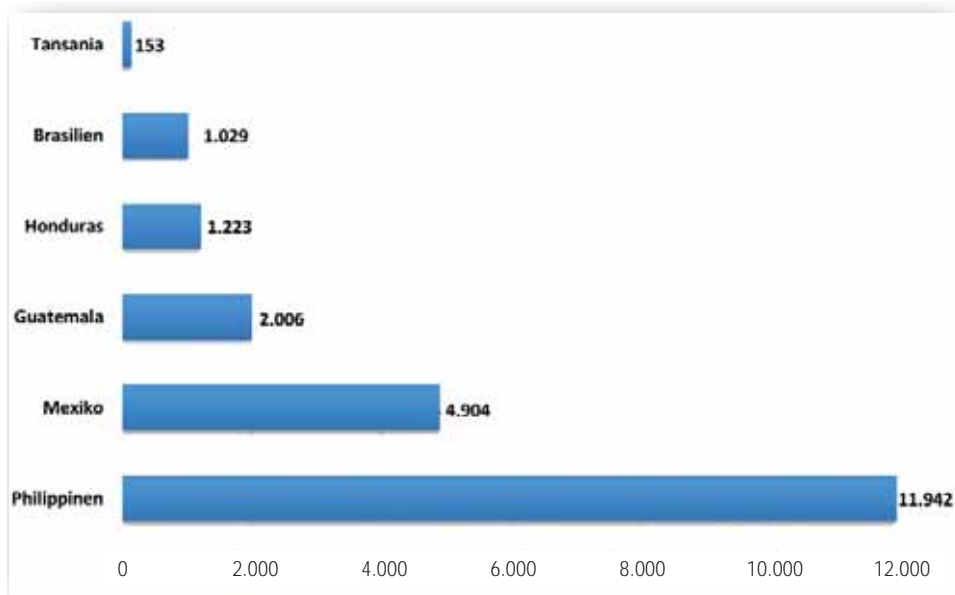
Dort leben und lernen die meisten der Mädchen und Jungen.

In Mittelamerika setzten die Schwestern in Guatemala 6,97% (390.320 Franken) und in Honduras 6,34 % (355.040 Franken) für ihre Armenfürsorge ein.

Die erste Heimstätte für Mädchen in Tansania wurde mit 9,31 % (521.360 Franken) bedacht.

Nach Brasilien schliesslich wurden 5,14 % (287.840 Franken) der Spendeneinnahmen geschickt.

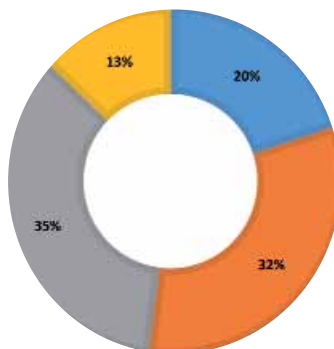
## Wie viele Mädchen und Jungen leben und lernen bei den Marienschwestern?



Auf 21.257 Schützlinge summiert sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in den Schulen und Lehrwerkstätten leben und lernen. Fast die Hälfte davon, nämlich 11.942 sind es in den vier Heimstätten auf den Philippinen. In Mexiko stehen 4.904 Schützlinge unter der Fürsorge der Schwestern. Die beiden Einrichtungen in Guatemala sind mit 2.006 Schützlingen

voll belegt. In Honduras geht der Ausbau der neuen Jungenschule voran, mittlerweile haben 1.223 Mädchen und Jungen hier einen sicheren Platz. Für Brasilien stehen 1.029 Kinder und Jugendliche unter dem Schutz der Schwestern. Die neu eingerichtete Heimstätte in Tansania hat im ersten Jahr bereits 153 Mädchen aufgenommen.

## Wie setzen die Schwestern Maria die Spenden ein?



## Die einzelnen Länder der »Sisters of Mary«

Die laufenden Kosten der Schulen und Lehrwerkstätten stellen den grössten Posten im Haushalt der »Sisters of Mary« dar. 21.257 Mädchen und Jungen leben und lernen bei den Schwestern. Sie haben ein sicheres Dach über dem Kopf, bekommen drei nahrhafte Mahlzeiten aus den eigenen Grossküchen und erhalten eine gute Ausbildung in den Lehrwerkstätten.

In **Mexiko** sind 63 Marienschwestern aktiv im Einsatz für die Ärmsten der Armen. 207 Lehrkräfte sind angestellt und weitere 121 Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen Ablauf in den Heimstätten. Die zweckgebundene Erbschaft einer grosszügigen Spenderin für Mexiko machte aufgeschobene Renovierungsarbeiten in Chalco möglich und schuf die finanziellen Voraussetzungen für einen Neubau in Guadalajara. Auf Seite 11 erläutert dies ein detaillierter Bericht.

Unter Anleitung der 116 Schwestern sorgten sich auf den **Philippinen** 298 angestellte Lehrer und 256 weitere Mitarbeiter um das Wohl der Schützlinge. Dort summierten sich die laufenden Kosten pro Schüler für Kost und Logis, die Schulausbildung und die Kurse in den Lehrwerkstätten auf monatlich 74 Franken. 1.962 Schützlinge schlossen die sechsjährige Zeit bei den Schwestern erfolgreich ab und 2.057 neue Siebtklässler aus ärmsten Verhältnissen dürfen weiter zur Schule gehen. In allen Heimstätten wurde in Renovierung und Schulausstattung investiert.

Die beiden Heimstätten in **Guatemala** stehen in der Verantwortung der 31 Marienschwestern. Es sind 79 Lehrkräfte und 85 weitere Mitarbeiter angestellt. Die Mädchenschule liegt in der Zone 13 und die Einrichtung für Jungen in der Zone 6 der Hauptstadt. Besondere Projekte waren die Anschaffung einiger hochtechnischer Nähmaschinen, die Einrichtung eines neuen Kunstrasenplatzes und der Ausbau eines neuen Kühlraums zur Lagerung verderblicher Nahrungsmittel. Auch sanitäre Einrichtungen mussten erneuert werden.

In **Honduras** sorgen 16 Schwestern für die beiden Einrichtungen. 46 angestellte Lehrer und 60 weitere Mitarbeiter sorgen für das nötige Funktionieren an beiden Orten. Die Mädchenschule befindet sich in der Hauptstadt Tegucigalpa, die Heimstätte für Jungen in Amaratéca. Leider ist die politische und wirtschaftliche Lage in Honduras von grossen Turbulenzen geprägt. Aber in den beiden Heimstätten sind die Mädchen und Jungen sicher. Der Bau eines zweiten Schulungsgebäudes für die Jungen konnte im Berichtsjahr fertiggestellt werden. Dies ermöglicht nun die Ausbildung im Schweisserhandwerk, in der Schneiderei und im neuen Computerlabor.

Kurz vor Weihnachten war einer der Höhepunkte in der Einrichtung nahe der Hauptstadt **Brasilien**: 49 Mädchen der *Vila das Crianças de Maria*

erhielten in einer Feierstunde ihre Abschlusszeugnisse. Alle haben die Highschool erfolgreich abgeschlossen und können nun erste Schritte in der realen Arbeitswelt gehen. Manche als Sekretärin, in der Buchhaltung oder auch in Pflegeberufen. In beiden Einrichtungen unterstützen die 23 Schwestern insgesamt 54 Lehrer und 27 anderen Mitarbeiter.


Anfang Mai 2019 zogen 153 Mädchen in die neue Heimstätte im Distrikt Kisarawe (**Tansania**) ein. Im einstöckigen Gebäude war zunächst alles untergebracht: Schlafsäle, Klassenzimmer, Küche, Waschräume und eine Bäckerei. Anfangs wurde ein Zaun gebaut, ein Tiefbrunnen gebohrt und das Gebäude errichtet. Nach und nach wurde die Ausstattung den Bedürfnissen einer Schule angepasst. Sieben angestellte Lehrer unterrichten die Schülerinnen, fünf weitere Mitarbeiter unterstützen die 13 Marienschwestern in ihren täglichen Aufgaben. Am 22. August 2019 fand die offizielle Einweihung des ersten Schulgebäudes und des Sportplatzes statt. Seit Herbst 2019 haben die Bauarbeiten am grossen, fünfstöckigen Hauptgebäude begonnen. Dort sollen einmal bis zu 600 Mädchen einen Platz finden. Doch der Weg dahin ist noch lang.

## Wirtschaftsprüfer stellen fest:

Anmerkungen, die sich im Annual Report der Wirtschaftsprüferin Maria Lourdes L. Alunan finden und sich auf den internationalen Rechenschaftsbericht der Schwestern beziehen:

"At the request of the Sisters of Mary, I have carried out a limited scope audit with respect to the accompanying Statement of Income and Expenditures of the Sisters of Mary of Banueux, Inc. for the year ended December 31, 2019 (...)

In my opinion, the Statement of Income and Expenditures and the accompanying schedules referred to above present fairly, in all material respects, the financial results of operations of the Sisters of Mary of Banueux, Inc. for the year ended December 31, 2019."

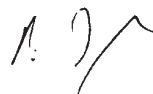
  
**M. Lourdes L. Alunan**  
License No. 65054  
PTR no. CAV3189747B  
Issued January, 8, 2020  
Silang, Cavite, Philippines



Anmerkung aus dem Jahresbericht des Schweizer Vereins:

*Wir haben auftragsgemäss den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria« Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder, CH-8006 Zürich, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. (...) Darüber hinaus wurden wir beauftragt, umfassende Beurteilungen auf Ordnungsmässigkeit (...) durchzuführen: der vollständigen, fortlaufenden und zeitgerechten Erfassung der Geschäftsvorfälle, (...) der ordnungsgemässen Ableitung des Jahresabschlusses aus den Aufzeichnungen, (...) der Gewährung eines wahrheitsgemässen Einblicks in das Spendenaufkommen sowie dessen Weiterleitung nach Manila/Philippinen. Über Art, Umfang und Ergebnis der Beurteilung unterrichtet der vorliegende Bericht vom 17.04.2020.*

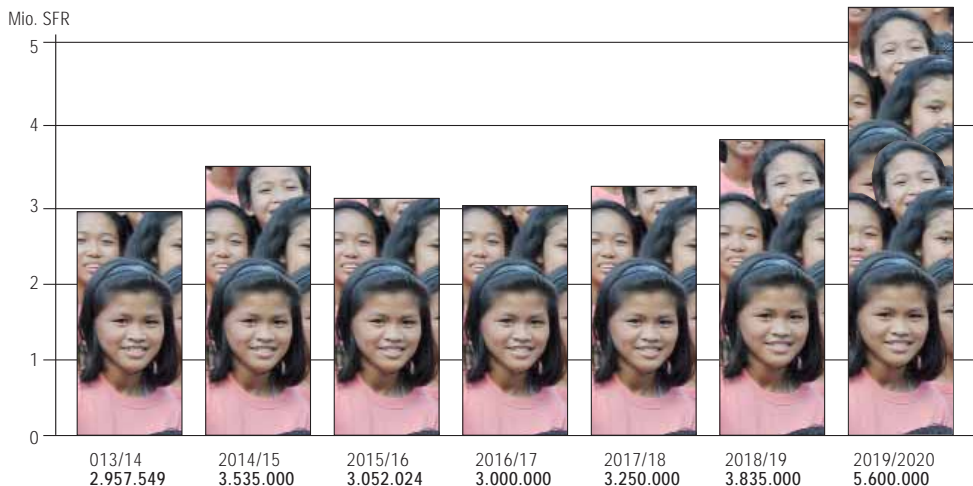
Karlsruhe, den 17. April 2020  
Dipl.-Kaufmann Bernhard Wangler,  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



# Einnahmen & Ausgaben

## Hilfe für Slum-Kinder und andere Bedürftige

Mithilfe seiner Gönner hat der Schweizer Förderkreis den Projekten der »Schwestern Maria« in Asien, Lateinamerika und Afrika zugeführt:



## Einnahmen/Ausgaben-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1.4.2019 bis 31.3.2020

### Einnahmen:

Spenden	4.083.092,96 Fr.
Zinseinnahmen, sonstige Erträge	0,00 Fr.

---

4.083.092,96 Fr.

### Aufklärung, Spender-Information

179.570,12 Fr.

### Ausgaben:

Direkte Kosten für Spendenaktionen	433.741,29 Fr.
Personalaufwand	100.113,69 Fr.
Abschreibungen	954,00 Fr.
Übrige Kosten (Miete, Telefon, Prüfung u.a.)	75.705,28 Fr.

---

790.084,38 Fr.

Den Projekten unmittelbar zugeführt 5.600.000,00 Fr.

### Vermögensmehrung

---

-2.306.991,41 Fr.

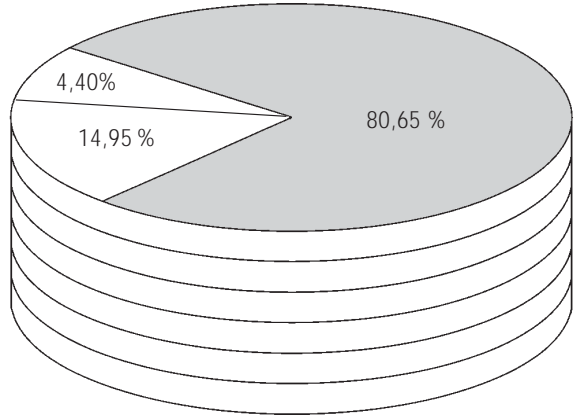
---



# Einnahmen & Ausgaben

## Spenden – Aufwand und Ertrag

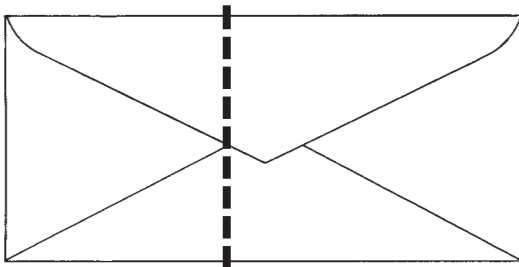
- 4,40 % entfallen auf Spender-Information, Aufklärung
- 14,95 % Ausgaben für Werbung und Verwaltung
- 80,65 % den Projekten zugeführte Gelder



## Direkte Kosten von Spendenaktionen

Der Förderkreis gewinnt Spenden weit überwiegend durch Werbebriefe. Obwohl meist zum günstigsten Tarif versandt, belastet allein

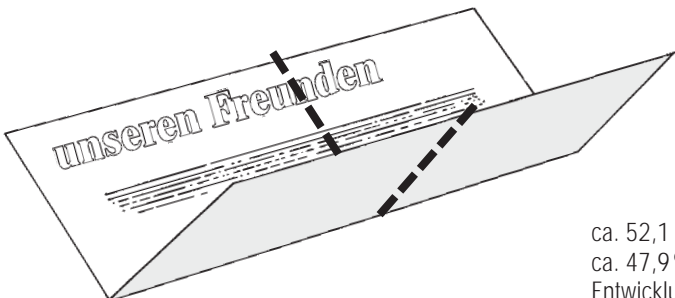
das Porto den Etat mit 47,05 %. Anders als etwa in den USA oder in Österreich gewährt die Post den Hilfswerken keinen Sondertarif.



44,98 % für Porto

55,02 % für Entwurf, Entwicklung, Adressenmanagement, Druck u.a.

Aufwand für Spendenaufrufe:  
 195.106,17 Fr. für Porto  
 238.635,12 Fr. alles übrige



Aufklärung, Information der Förderer und anderer Kreise:  
 93.476,95 Fr. für Porto  
 86.093,17 Fr. alles übrige

ca. 52,1 % Porto  
 ca. 47,9 % für Entwurf, Entwicklung, EDV, Druck u.a.

## Die Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«

Seit 1981 tragen die Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria« finanziell zur Armenfürsorge der „Sisters of Mary of Banneux“ bei, vor allem zum Unterhalt der Heimstätten für Mädchen und Jungen in Asien, Lateinamerika und Afrika. Der Verein ist nach dem Ausweis des kantonalen Steueramtes Zürich mit Verfügung der Finanzdirektion vom 27. Februar 1984, vom 26. März 1999 und vom 29. August 2002 wegen der Verfolgung gemeinnütziger Ziele – gestützt auf § 61 lit. g StG sowie Art 56 lit. g DBG – von der Steuerpflicht befreit. Mit Schreiben vom 19. Juni 2008 hat das kantonale Steueramt Zürich für die im Jahr 2008 überarbeiteten Statuten bestätigt, dass die Steuerbefreiung gemäss Verfügung vom 26. August 2002 im bisherigen Umfang bestehen bleibt.

Von Anfang an unterwirft sich der Verein alljährlich dem Urteil eines vereidigten Buchprüfers. In jedem Jahr testiert er diesem Verein eine „saubere“ Buchhaltung und die Weiterleitung der Spenden nach Massgabe der Statuten. Ein internationaler Prüfbericht gibt Auskunft über die Armenfürsorge der Kongregation und auch über die Verwendung der Spenden aus der Schweiz.

Die Organe des Vereins sind die Vereinsversammlung und der Vorstand. Die Weltkinderdörfer sind ein Förderkreis, der ausschliesslich die Projekte der Armenfürsorge der „Sisters of Mary“ unterstützt. Der Verein in Zürich hat keine eigene Projektteilung. Alle Planungen, die Umsetzung und die Kontrolle der Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika werden von den „Sisters of Mary“ vor Ort durchgeführt. Die höchste Entscheidungsgewalt geben die Statuten der Mitgliederversammlung, die den Vorstand wählt.

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, Schwester Maria Cho, welche als Sister Superior General der Kongregation nach den Vereinsstatuten die Vizepräsidentin ist, Rechtsanwältin Dr. Barbara Strehle, Zürich, Präsidentin, sowie Diplom-Wirtschaftsmathematikerin Selma Wersching, Baden. Die Vorstandsmitglieder wurden von der Vereinsversammlung 2017 für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt.

# Eine Erbschaft für Mexiko

Es macht uns traurig, wenn langjährige Gönner und Freunde nicht mehr unter uns weilen. Die meisten haben im Vorfeld ihren Nachlass geregelt und immer mal wieder werden auch die Weltkinderdörfer darin bedacht. An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bedanken, bei all denen, die auch uns in ihrem letzten Willen nicht vergessen.

Das hat es auch eine Gönnerin aus Zürich getan. Sie war so grosszügig und bedachte die Schützlinge der

Schwestern Maria in Mexiko mit der Hälfte ihres Erbes. Dies summiert sich auf unglaubliche 3.279.591,28 Franken.

Im Berichtszeitraum wurden 2.191.490,30 Franken davon nach Mexiko übermittelt und dem eingeschalteten Treuhänder konnte die Mittelverwendung hinreichend nachgewiesen werden. An dieser Stelle möchten wir exemplarisch die bisherige Verwendung dokumentieren.

## Chalco

Nach 30 Jahren musste die Kläranlage dringend erneuert werden.

Dank der Spende aus der Schweiz konnten im Berichtsjahr alle Leitungen, die Auffangbecken, die Wassereinreinigung und Filter auf den neusten Stand der Technik gebracht werden.



Hoffentlich hält alles wieder 30 Jahre.

Dem schweren Erdbeben vom Februar 2018 hielten die Wohngebäude der Mädchen in Chalco stand. Die grössten Schäden wurden umgehend beseitigt, aber die Mittel der Schwestern reichten nicht aus, um alle Risse in den Wänden wieder in Stand zu setzen. Das konnte nun geschehen.



## Guadalajara

Bisher verlassen nach der Mittelschule viele der Jungen die Einrichtung der Schwestern. Es ist ihnen lieber, schnell Geld zu verdienen anstelle zwei weiterer Jahre in der Senior-Highschool.

Dies ändert sich nun hoffentlich nachhaltig, denn ein komplett neues Gebäude für die elfte und zwölfte Klasse wird gebaut. Es entstehen neue, gleichzeitig auch kleinere Klassen- und Schlafräume. Ausserdem wird es ein Computerlabor und eine neue

Bibliothek geben. Die grossen Jungs werden mehr Eigenverantwortung für ihre Wäsche und ihr Essen übernehmen.





Lernen für das Leben „danach“. Ihre Ausbildung liegt uns am Herzen.

*Man muss das Gute tun,  
damit es in der Welt sei.*

Marie von Ebner-Eschenbach



***Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«***

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder  
Ottikerstrasse 55 · 8006 Zürich

Tel. 044 361 66 36 / 1 33 77 · Fax 044 361 66 53

[www.weltkinderdoerfer.ch](http://www.weltkinderdoerfer.ch) · [info@weltkinderdoerfer.ch](mailto:info@weltkinderdoerfer.ch)

Spenden: Postkonto 80-26301-5